



Universaltypus (Beuys)



Alchemistischer Typus (Beuys)

(c) VG BILD-KUNST, Bonn 2013

*‘Die alte Gestalt, die stirbt oder erstarrt ist, in eine lebendige, durchpulste, lebensfördernde, seelenfördernde, geistfördernde Gestalt umzugestalten. Das ist der erweiterte Kunstbegriff.’* Joseph Beuys

*‘Il nous faut cultiver notre jardin – wir müssen unseren Garten bestellen.’*  
Voltaire, kurz vor der Französischen Revolution

*‘Wie können wir lernen, das Gras wachsen zu hören?’*  
Hazel Rosenstrauch

Die Dauer und der konkrete Ablauf dieser Werkstatt ergeben sich aus den Gegebenheiten vor Ort und den Bedürfnissen der jeweils Teilnehmenden.

Die *wandelnden Gärten* basiert auf kulturwissenschaftlicher Forschung sowie auf Ideen und kreativen Praktiken, die zu einem guten Teil am Social Sculpture Research Unit der Oxford Brookes University entwickelt wurden, [www.social-sculpture.org](http://www.social-sculpture.org).

Kontakt: Hildegard Kurt  
[h.kurt@und-institut.de](mailto:h.kurt@und-institut.de)  
[www.und-institut.de](http://www.und-institut.de)



Um das Lebendige in der Welt wirksam zu fördern und zu mehren, braucht es innere Lebendigkeit. Was ist lebendig in uns – als Individuen und als Gemeinschaft? Was fördert unsere Lebendigkeit? Was zehrt an ihr? Wie können wir unser Wahrnehmen, unser Denken und unser Miteinander so kultivieren, dass Wünschenswertes wächst?

**Im Kontext der allorts entstehenden Gemeinschaftsgärten und des urbanen Gärtnerns laden *Die wandelnden Gärten* in einen Soziale Plastik-Prozess ein mit dem Ziel, selbst immer mehr zu wandelnden Gärten zu werden – wandelnd in der doppelten Bedeutung von umher wandeln und verwandeln.**

Der Begriff Soziale Plastik geht auf Joseph Beuys zurück und steht für ein erweitertes Verständnis von Kunst, wonach ‘jeder Mensch ein Künstler’ ist – fähig und berufen, den notwendigen Wandel hin zu einer lebensfördernden Welt mitzugestalten.

**Zur Teilnahme eingeladen** sind Personen jeden Alters, die auf ihrem jeweiligen Aufgabenfeld – ob Kunst, Bildung, Wissenschaft, in zivilgesellschaftlichen Initiativen oder der persönlichen Lebenspraxis – nach neuen Grundlagen und Quellen eines verlebendigenden Handelns suchen.

*Die wandelnden Gärten* schafft einen Rahmen, in dem alle Mitwirkenden sich als Künstlerinnen und Künstler von der Art erleben können, die die Welt jetzt braucht, um zukunftsfähig zu werden.



Rebecca Gasson, On Making Visible, 2008

Fotos und Design: Rebecca Gasson

Die wandelnden Gärten

Eine Soziale Plastik-Werkstatt



Die Welt als Garten